



„Du Menschenkind – was erntest Du auf Deinem Lebensfeld?“

Wenn wir das Korn in die Erde legen, dann erinnern wir uns:

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Wir denken daran, auch Frieden zu säen, Toleranz und Versöhnung.

Und wenn unser Korn gewachsen ist und wir es ernten können, dann denken wir daran:

Es ist von Gott geschenkt, ein Schatz auf der Erde. Nicht für uns allein, sondern für alle Menschen.

Und wenn wir Blumenzwiebeln in den Garten pflanzen, dann erinnern wir uns:

Das Leben ist zerbrechlich und zart. Und wir achten darauf, auch Hoffnung und Trost zu pflanzen, um uns herum Mut und Zivilcourage zu legen in die Herzen der Menschen.

Und wenn unsere Blumen blühen, dann staunen wir:

Wie kunstvoll und zart verpackt Gott seinen Segen aus Liebe zu seiner Welt: Segen, der wächst, wenn wir ihn teilen, und Liebe, die uns reich macht, wenn wir sie weitergeben.

Tina Willms (Gemeindebrief.de)

Ich liebe den Herbst. Für mich als Herbstkind ist das wohl die schönste Jahreszeit.

Die Schöpfung wandelt sich in wunderbunt und zeigt ihrer prachtvollen und farbfrohen Bäume, Pflanzen und Früchte, die Gottes Schöpfung in den buntesten Farben erstrahlen lassen.

Die wunderbare Natur, die bebaut und bewahrt werden kann und zugleich haben wir die Kraft der Natur nicht in der Hand.



Der Herbst, eine Zeit zum Staunen und eine Zeit der Bewunderung. Ich liebe die Spaziergänge durch die prallleuchtenden Apfelplantagen in meinem Heimatdorf und erinnere mich zu gerne an die Weinlese am Tuniberg während meiner Studienzeit. Bei jeder Witterung, jahraus, jahrein im Laufe der Jahreszeiten, sind die Landwirte und Erntehelfer auf den Feldern und Plantagen. Sie fahren mit dem Traktor und mit dem Mähdröschler über den Acker, um zu pflügen, säen und ernten. Die Pflege der Apfelplantagen, Obstplantagen, Weinberge, Felder und Wiesen ... was wohl alles an Kräften, Engagement, Zeit,

Geduld, Fürsorge und Sorgen mitfließen?

Die Sorge, aufgrund der Extremwitterschwankungen zwischen Regen, Trockenheit und Hitze, um gute, reiche und vielfache Ernte. Es ist ein immerwährender Kreislauf der Natur, der sorgenvollen und hoffnungsvollen Gedanken und ein

Hauch von Liebe und Leidenschaft, die beides miteinander verbindet und vereint. Unser Reichtum an Ernte ist keine alltägliche Selbstverständlichkeit, sondern ein wertvolles Gut. Der Biss in den saftigen Apfel, das Aufschneiden des Brotes, die Weiterverarbeitung von den Zwetschgen zum Kuchen und die Kombination von Himbeeren und Brombeeren für eine leckere Marmelade.

Wir haben ein Reichtum an vielfältigen Lebensmitteln und können unseren Tisch decken. Die Schöpfung fasst alles zusammen: Die Schönheit, das wertvolle Gut und zugleich wird

Aus dem Inhalt	Seite
Zum Erntedank	1-2
Pfarrereiratswahl am 19.10.	3
Abschied Pfr. Marcus Maria Gut	4
Handys als Kollekte	5
Aus den Pfarreien	6-9
Buchrezension	10-11
Nachruf Pfr. Rudolf Schatz	11
Theologisches Fragenzeichen: Warum lässt Gott ...? Teil 2	12

Fortsetzung von Seite 1

„Du Menschenkind – was erntest Du auf Deinem Lebensfeld?“

Bedrohliches und Schweres sichtbar und spürbar: Armut, Naturkatastrophen, Kriege, Krisen und Veränderungen. Heilvolle und zerrissene Schöpfung. Idyllische Landschaften von Lebensfülle und Lebensfreude und idyllische Landschaften von Lebenshürden und Herausforderungen. Inmitten dessen wir Menschenkinder. Wir Menschenkinder, so vielfältig, so anders und dennoch so einzigartig. Um dem Menschenkind herum, eine Welt mit ihrer bunten, hellen und schwarzweißen Farbenpracht. Was ist die Ernte auf unserem Lebensfeld? Was erntest Du, Du Menschenkind auf Deinem Lebensfeld?

Das ganze Leben ist ein Rhythmus zwischen Pflügen, Säen, Wachsen und Ernten. Gott

lädt mich immer wieder ein, mich neu zu öffnen. Mich zu öffnen für all das, was im Leben geschieht. Mich zu öffnen, für all meine Pläne, für mein Vorhaben, für meine Ideen, für meine Kreativität, für mein Denken, Handeln und für seine wunderbare Botschaft. Gott hat jeden Menschen aus seiner Liebe heraus erschaffen. Jedem Menschen wurde Lebenskraft und Liebe eingehaucht und jeder wurde gesegnet, um sein Leben in und aus voller Freiheit heraus zu leben. Bereits vor dem ersten Atemzug hat Gott seine Liebe im Menschen gesät, damit aus dieser Liebe heraus das Leben wachsen kann. Ein Leben mit meinen Entscheidungen, ein vorsichtiges, bewusstes, nachdenkliches und mutiges Aufbrechen auf meinem Lebensweg. Ein Leben mit meinen Begegnungen und Beziehungen, um sich am Gegenüber zu verschenken, um sich aus der gegenseitigen Liebe heraus zu unterstützen und zu begleiten. Ein Leben, um aus Gotteslicht heraus zu wachsen. Durch das Licht, durch die Sonnenmomente auf meinem Lebensfeld kann ich Freude, Genuss,

Spaß, Leichtigkeit, Glück, Fantasie, Freundschaft, Liebe und Hoffnung ernten.

All diese wunderbare Ernte kann ich einfahren lassen in mein Innerstes, um Kraft zu schöpfen, wenn Trockenheit oder Flut meinen Alltag bestimmen. Wenn mir mein Plan misslingt, wenn meine Kräfte ausgehen, wenn



ich mich im ganzen Alltagsstress verliere, wenn meine Lebensschmerzen und meine Lebenswunden bluten, wenn mir der Boden unter den Füßen weggezogen wird und ich den Lebensmut verliere.

Woran kann ich mich dann festhalten? Fällt das in die Leere oder gibt es nicht jemanden, der mich aus der Trockenzeit und aus der Flut herausholt? Eine Kraft, die mich aufstehen lässt durch Worte, die zum Zuspruch von Mut und Trost werden? Eine Liebeskraft, die mich aufnimmt und in mir wirken möchte, wie Medizin, die meine Lebensschmerzen und Lebenswunden beruhigen und heilen möchte? Eine Kraft von Freundschaft und von Personen, die für mich da sind, mich auf meinen Weg begleiten und mir Mut geben, mich auf Neuland zu begeben? All mein Tun, mein Mühen und meine Arbeit werden am Ende des Tages gesegnet sein. Die getane, die vertane Zeit oder die günstige Gelegenheit, alles in seine segensvolle Hand hineingelegt.

Seine größte Gabe ist die Würde, die jeder und jedem geschenkt wurde. Deine wertvolle und schöpferische Würde! Mich lässt es an Glauben spüren, dass ich mich an diesem lebensspendenden und schöpferischen Gott in der größten Freude und im größten Schmerz festhalten und mich halten lassen kann, der in mein Herz schaut und mich beim Namen nennt.

Als Beschenkte mit Gottes Gaben kann ich in gegenseitiger Achtung im Gegenüber zur Schöpfung, zu meinem Mitmenschen und zu mir selbst das Leben in bewusster Verantwortung pflügen, säen, pflügen und ernten.

Impulsfragen: „Du Menschenkind, was erntest Du auf deinem Lebensfeld?“

Gerne möchte ich Ihnen zwei Impulsfragen mit auf dem Weg geben, um ganz bewusst vor dem Erntealtar zu treten und sich zu fragen:

- „Was lege ich alles an Ernte aus meinem Lebensfeld vor dem Altar?“
- „Was habe ich geerntet und als Vorrat in meinem Innersten aufbewahrt? Schöpfe ich daraus Kraft in der Trockenzeit und in der Flut meines Alltags?“

Sally Bartosch
Gemeindereferentin
Konstanz-Wollmatingen und Allensbach

Foto auf Seite 1:
Martin Manigatterer auf Pfarrbriefservice.de

Foto auf Seite 2:
Nordseher / pixabay.com

Auf geht's!

Pfarreiratswahl 2025

Im ganzen Erzbistum Freiburg werden am

19.10.2025

die Pfarreiräte der zukünftigen Kirchengemeinden gewählt.

Auch in den neuen Pfarreien des Dekanats Konstanz werden die Pfarreiräte gewählt.

Der Pfarreirat wird das entscheidende Verantwortungsgremium.

Jetzt ist die Chance, Neues zu gestalten – für eine lebendige Kirche der Zukunft.

Informieren Sie sich über die Wahl und die Kandidierenden Ihrer neuen Kirchengemeinde jetzt online.



Bodensee-Hegau
 (Höri, Hohenfels,
 Krebsbachtal, Radolfzell,
 See-End, Stockach)



Konstanz
 (Allensbach, Konstanz,
 Insel Reichenau)

► siehe auch Seite 9 - unten links

Verabschiedung von Pfarrer Marcus Maria Gut in Hegne am 19. Juli 2025



Mit einem großen, festlichen Gottesdienst wurde Pfarrer Marcus Maria Gut von seiner Kirchengemeinde Wollmatingen-Allensbach verabschiedet. Nach 5 ½ Jahren war er hier in den Gemeinden bereits fest verbunden. So kamen viele Gemeindemitglieder aus den Gemeinden St. Nikolaus, St. Josef, St. Martin und St. Gallus zum Gottesdienst und anschließendem Begegnungsfest, um Danke zu sagen und Abschied zu nehmen.

Ein sehr großer Chor aus allen sieben musikalischen Gruppierungen hatte bereits einige Wochen zuvor mit den Proben angefangen. Festliche Musik für Trompeten, Pauken und Orgel wechselten im Gottesdienst mit neueren Liedern, teils begleitet mit Saxophon und Querflöten. Immer wieder während der Feier wurde Pfarrer Gut sichtlich berührt – auch beim Segenslied des Chores am Ende des bunten, vielfältigen Gottesdienstes.

Beim anschließenden Empfang kamen Abschiedsworte vom PGR-Vorsitzenden Dieter Kreiter, Provinzoberrin Sr. Susanne Bader, Bürgermeister Stefan Friedrich, Dekan Michael Teipel, Sylvia Zwick – für die fünf Gemeindefeams – und dem Seelsorgeteam. Viele Beiträge zeigten nochmals die Vielfalt in den Gemeinden hier: So führte die Trachtengruppe Allensbach für den scheidenden Pfarrer Tänze

schon feierlich in den Gottesdienst miteinzog, brachte zum Ausdruck, wie sehr sie ihn schätzten, und überreich-



auf, Musikvereine spielten für ihn, einige der Chöre bzw. Chorgruppen sangen für ihn teils mit auf ihn umgedichteten Liedern.

Die knapp 30-köpfige Ministrantenschar, die



ten ihm das erste Exemplar des neu gedruckten Mini-T-Shirts.

Trotz des Regens, der das Beisammensein in den überdachten Teil des Marianums zwang, war es ein sehr bewegender Abend, der Pfarrer Marcus Maria Gut

immer wieder Tränen und herzhaftes Lachen abverlangte.

Die Gemeinde wünscht ihm Gottes reichen Segen für seinen weiteren Weg und freut sich, wenn er weiter ab und zu hier am Bodensee vorbeischaut!

Fürbitten aus den verschiedenen Gemeinden waren mit Dank und Wünschen für Pfr. Gut verbunden.

Angelika Kügele

Fotos:

oben links: Angelika Kügele
Abschiedsgottesdienst

alle anderen: Thomas Tschinkel
von oben: Pfarrer Marcus Maria Gut
die beiden Musikvereine
sieben musikalische Gruppierungen
Trachtengruppe Allensbach

Handys als Kollekte – Handy-Recycling kommt „missio-Aachen“ und „Brot für die Welt“ zugute.

Die zunehmende Nutzung digitaler Geräte führt zu wachsenden ökologischen, sozialen und politischen Herausforderungen bei der Rohstoffgewinnung. Gleichzeitig sinkt die Recyclingquote von Elektroschrott. Allein in Deutschland liegen derzeit rund 220 Millionen ausrangierte Handys in den Haushalten! Ein nachhaltiger Umgang mit diesen Ressourcen ist daher dringend notwendig.

Mit „Handys als Kollekte“ wollen wir dazu motivieren, diese gebrauchten und nicht mehr verkäuflichen Handys und Smartphones zu sammeln und einer sinnvollen Weiterverwertung zuzuführen. Die Firma Jurec-IT übernimmt dabei die sichere und zertifizierte Datenlöschung, die Sammellogistik sowie das Recycling bzw. die Wiederaufbereitung der Geräte.

Mit dem Erlös der Sammelaktion wird die Projektarbeit von missio-Aachen e.V. und von Brot für die Welt unterstützt.

Im Münster in Konstanz und in Radolfzell werden solche Sammelboxen ab September bis 11. Januar aufgestellt. Zu den üblichen Öffnungszeiten (*außenhalb der Gottesdienste*) können Sie ihre alten Handys dort einwerfen. Am Ende des Aktionszeitraums werden die gesammelten Geräte von den Sammelstellen zu den Sammelzentren gebracht, wo sie von Jurec-IT abgeholt und weiterverarbeitet werden.

Wie werden die Daten gelöscht?

Beim stofflichen Recycling von Handys werden die Daten physisch durch den Recycling-Prozess (das Schreddern und Einschmelzen) vernichtet. Bei Geräten, die noch zur Wiederaufbereitung geeignet sind, werden die Daten mithilfe DEKRA-zertifizierter Verfahren gelöscht.

Welche Rohstoffe werden tatsächlich aus alten Handys recycelt?

Aus den Geräten werden zum Beispiel Gold, Silber, Kupfer, Palladium und Platin zurückgewonnen. Tantal und Seltene Erden können zurzeit leider noch nicht wirtschaftlich sinnvoll recycelt werden.

Endgeräte wie Tablets etc.?

Die Foxway Germany GmbH recycelt nur Handys, daher können keine Zubehörteile wie Ladegeräte, Kopfhörer und Kabel abgegeben werden.

Da Lithium-Ionen-Akkus sich entzünden können, dürfen diese nur innerhalb eines Handys unter sehr strengen

Voraussetzungen mit abgegeben werden. Aufgrund des aufwändigen Prüfverfahrens vor Ort empfehlen wir, **nur Handys ohne Akku** zu spenden und vor Ort anzunehmen.

Es können ausschließlich Handys im Rahmen der missio-Aktion verwertet werden. Bitte werfen Sie keine anderen Geräte wie

Tablets, elektronische Bilderrahmen oder ähnliches in die Sammelbox. Diese Geräte können bei Ihrem örtlichen Wertstoffhof sicher entsorgt und der Verwertung zugeführt werden.

Ralph Haas, Dekanatsreferent und Dorothee Kissel
Referentin Weltkirche und missio



Können auch alte Diensthandys von Unternehmen gespendet werden.

Mit einer Handyspendenaktion für Privathandys von Mitarbeitenden oder Kundinnen und Kunden zugunsten von missio zeigen Unternehmen ihr soziales und ökologisches Verantwortungsbewusstsein.

Darüber hinaus können auch ausgemusterte Diensthandys wiederverwertet werden. Dabei spielt die qualifizierte Datenlöschung eine zentrale Rolle.

Der Kooperationspartner Foxway Germany GmbH bietet dafür eine Datenlöschung nach ISO 27001 mit DEKRA-Zertifizierung an:

Die Daten werden vollständig gelöscht und können nicht wiederhergestellt werden. Bei Mobiltelefonen, die dem Recycling zugeführt werden, werden die Handyplatinen physisch zerstört.

Für jede Löschung wird ein Zertifikat ausgestellt, das die erfolgreiche Löschung schriftlich garantiert.

Können auch Ladekabel und Akkus mitabgegeben werden oder andere



Pallottiner Konstanz

Pallottiner im Haus St. Josef

– Kontemplation –

Mo, Di, Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Fr, 19 Uhr bis 20 Uhr: Einführung in die Kontemplation.

Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Mo, 18.30 Uhr, Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters, Gottesdienst in meditativer Form mit Bibelteilen. Für klärende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Telefon P. Kretz 23816, konstanz@pallottiner.org.

Weitere Gottesdienste ...

... Andachten, Rosenkränze, ... **entnehmen Sie den örtlichen Gottesdienstanzeigen!!**

Friedensgebet der ACK

Ökumen. Friedensgebet der christlichen Kirchen am **3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr in St. Gebhard, Zähringerplatz.**

Taizégebet

donnerstags um 18.45 Uhr in der Kapelle von St. Gebhard

Kontakt:

Mail: taize-kn-petershausen@gmx.de
Telefon: Frank Stetter, 07531 941 650

Kolpingsfamilien

Konstanz – Zentral

Infos: Otmar Zoll, 07531.8040840 |
gebrueder-zoll@outlook.com

Stockach

Infos: Hans-Jürgen Geiger 07771.
914716 www.kolping-stockach.de

Reichenau

Infos: Gerhard Blum 07534.7313 |
www.kolping-reichenau.de

Stockach

Aktuelle Gottesdienste unter:
www.kath-stockach.de

Konstanz Petershausen

Erntedank

So. 05.10., 09.30h Hl. Messe – Erntedank (St. Suso);

So. 05.10., 11.15h Hl. Messe – Erntedank (St. Gebhard).

Firmung

Sa. 11.10., 17.00h Hl. Messe zur Firmung mit Domkapitular Michael Hauser (St. Gebhard).

Gottesdienste poln. Gemeinde

Do. 02.10., 18.30h Hl. Messe (Bruder Klaus);

So. 12.10., 09.30h Hl. Messe (Bruder Klaus);

So. 26.10., 16.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Gottesdienste philipp. Gemeinde

So. 19.10., 14.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Gottesdienste ital. Gemeinde

So. 19.10., 17.00h Hl. Messe (St. Gebhard).

Ökumene

Fr. 17.10., 18.30h Friedensgebet (St. Gebhard).

Familien

Sa. 18.10., 14:30h Segnungsfeier für getaufte Kinder und deren Eltern (St. Suso).

Senioren

Do. 16.10., 14.30h Seniorenmesse mit anschließender Herbstüberrachtung (Bruder Klaus).

Konzerte

Sa. 18.10., 18:30h Orgel plus Oboe, Duett und Klangsynthese mit Ralf-Peter Patt, Oboe und Martin Weber, Orgel (St. Gebhard).

Pfarrreiratswahl

Sa. 18.10., 17.00h Hl. Messe, 16.30h-19.00h Pfarrreiratswahl, Wahllokal altes Pfarrhaus Bruder Klaus, Markgrafenstr. 34, Konstanz (Bruder Klaus);

So. 19.10., 09.30h Hl. Messe, 08.30h-11.30h Pfarrreiratswahl, Wahllokal Gemeindesaal St. Suso, Taborweg 32, Konstanz (St. Suso);

So. 19.10., 11.15h Hl. Messe, 12.15h-14.15h Pfarrreiratswahl, Wahllokal Bibliothek St. Gebhard, Konstanz (St. Gebhard).

Reichenau

Sa, 04.10. -

St. Peter u. Paul, Niederzell:

18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Erntedank

So, 05.10. - Erntedankfest

Münster, Mittelzell:

10.00 Uhr Eucharistiefeier (Familiengottesdienst)

St. Georg, Oberzell:

09.00 Uhr Eucharistiefeier

So, 12.10. - Wallfahrtssonntag zum heiligen Blut

Münster, Mittelzell:

10.00 Uhr Eucharistiefeier (Gestaltung von der Kolpingfamilie); Im Anschluss Sonderführung über die Hl.-Blut-Reliquie

Dekanatsjugendbüro

Hofhalde 10a, Kolpinghaus, 78462 Konstanz - Tel. 07531.9189182. Mail: marc.schuldes@kath-konstanz.de

See-End

St. Peter und Paul Bodman

So, 12.10., 10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank

Sa, 25.10., 18.30 h Vorabendmesse

St. Otmar Ludwigshafen

So, 05.10., 9.00 Uhr Eucharistiefeier zum Erntedank

Sa, 11.10., 17.00 Uhr Festgottesdienst mit Spendung des Firmsakramentes in der SE See-End

So, 19.10., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

So, 26.10., 10.30 Uhr Wortgottesfeier

St. Nikolaus Espasingen

Sa, 04.10., 18.30 Uhr Vorabendmesse zum Erntedank

So, 19.10., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

So, 26.10., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Germanus u. Vedastus Wahlwies

So, 05.10., 10.30 Uhr Eucharistiefeier zum Erntedank

So, 12.10., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

Sa, 18.10., 18.30 h Vorabendmesse

So, 26.10., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

Kloster Hegne

Nachrichten aus der Theodosius Akademie Stiftung Kloster Hegne

08.10. monatliche **Anbetungsstunde** – Ohne Anmeldung.

11.10. **Nischentag** – Bitte anmelden bis 08.10.

13.10. **worTraum** ein meditativer Abendgottesdienst. In der Kapelle des Hotel St. Elisabeth. – Ohne Anmeldung

25.10. **Kreativzeit** – Bitte anmelden bis 10.10.

25.10. Dem Körper und Geist Gutes tun – **Yoga Tageskurs** – bitte anmelden bis 10.10.

07.-09.11. Grüße jeden Tag, denn er ist ein Geschenk Gottes. – **Kreativkurs** – bitte anmelden bis 10.10.

07.-09.11. „**Alles wirkliche Leben ist Begegnung**“ (M. Buber) – Wie kann die uns gelingen? – bitte anmelden bis 09.10.

08.11. **Qigong Tageskurs** – Bitte anmelden bis 23.10.

14.-16.11. „Stell dein Licht nicht unter den Scheffel!“ – **Die Frage nach dem eigenen Selbstwert** – Bitte anmelden bis 17.10.

16.-23.11. **Faszination Leberfasten** – Auszeit am Bodensee als Neustart – bitte anmelden bis 16.10.

28.-30.11. **Trauer nach assistierten Suizid** – bitte anmelden bis 31.10.

28.-30.11. Die Steppe wird blühen. Habt Mut, fürchtet euch nicht! – **LEA-Figuren Kurs** – bitte anmelden bis 31.10.

01.-06.12. Gott in Farben malen – mein Leben in Farben malen – **Malexerziten** – bitte anmelden bis 31.10.

Infos und Anmeldung: Theodosius Akademie der Stiftung Kloster Hegne, Konradistr. 2a, 78476 Allensbach-Hegne. Tel. 07533 807700 E-Mail: info@theodosius-akademie.de; www.theodosius-akademie.de.

Konstanz Altstadt

Rosenkranzandachten

Jeden So, 18 Uhr, Münster oder St. Stephan, bitte ab Oktober auf die Homepage schauen

Seelenamt für die Verstorbenen des vergangenen Monats:

Do, 02.10., 19 Uhr, Münster ULF

Cantiamo!Chor

Do, 02.,10., 19 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, **Klangfülle**

Sa, 04.10., 18 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, musikalische Gestaltung

Erntedanksonntag

So, 05.10., in allen Gottesdiensten und der Vorabendmesse am Samstag ist Segnung der Erntegaben

Senioren-gottesdienst

Di, 07.10., 14.30 Uhr, in der Stefanskirche, anschließend Kaffeenachmittag mit Musik durch Winfried Huber und Erntedank, Gäste sind willkommen.

Firmung

So, 12.10., 10 Uhr, Münster, Firmungsgottesdienst für Firmlinge aus der Altstadt-pfarrei/Petershausen/Maria Hilf.

Weitere Gottesdienste

finden an diesem Wochenende in Petershausen und Maria Hilf statt.

KIGO-Familiengottesdienst

So, 13.10., 10:30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, mit dem Stephanskindergarten

Begegnungessen der Altstadt

Mi, 15.10., 12 bis 13.30 Uhr, Haus Zoffingen, Klostersgasse 6, letzte Essensausgabe um 13 Uhr

Erstkommunion 2026

Mi, 15.10. 20 Uhr, 1. Info-Elternabend in der Domschule

Tankstille in der Schottenkapelle

Do, 16.10., 19 Uhr, Gebet, Stille, Musik

Stefanschor

So, 19.10., 10 Uhr, St. Stephan, Messe brève in C

Frauengemeinschaft

Sa, 25.10., Ausflug nach Lahr zur Chrysanthema, nähere Info entnehmen Sie der Homepage und Gottesdienstordnung

Öffentliche Führungen

Jeden Sa, 11:15 Uhr, Treffpunkt am Verkaufsstand im Münster, Tickets hier erhältlich, andere Orte bitte der Homepage oder Gottesdienstordnung entnehmen

Krebsbachtal | Hegau

St. Ulrich - Nenzingen

Do., 02.10, 18.30 Uhr, hl. Messe
So., 12.10., 10.00 h, Eucharistiefeier
Do., 16.10., 18.30 Uhr, hl. Messe – Face-Time „Gespräch mit Jesus“
So., 26.10., 10.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier
So., 30.10., 18.30 Uhr, hl. Messe

St. Peter u. Paul – Orsingen

Sa., 04.10., 18.30 Uhr, Vorabendmesse zum Erntedank
Do., 23.10., 18.30 Uhr, hl. Messe im DA-HEIM
Sa., 25.10., 18.30 h, Eucharistiefeier

St. Mauritius – Eigeltingen

So., 05.10., 10.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier zum Erntedank
Fr., 10.10., 18.00 Uhr, Firmung
Sa., 11.10., 10.00 Uhr, Firmung
Di., 14.10., 18.30 Uhr, hl. Messe
So., 19.10., 10.00 h, Eucharistiefeier

Homberg-Kapelle –

Eigeltingen-Homberg

Mi., 01.10., 18.30 Uhr, hl. Messe
Mi., 29.10., 18.30 Uhr, hl. Messe

St. Petrus u. Catharina – Honstetten

Sa., 11.10., 18.30 h, Eucharistiefeier
Di., 28.10., 18.30 Uhr, hl. Messe
Fr., 31.10., 18.30 Uhr, Vorabendmesse zu Allerheiligen

St. Margarethe – Honstetten-Reute

Mi., 15.10., 18.30 Uhr, hl. Messe

St. Cosmas u. Damian – Honstetten-Eckartsbrunn

Mi., 22.10., 18.30 Uhr, hl. Messe

St. Blasius – Heudorf

So., 05.10., 10.00 Uhr, Eucharistiefeier zum Erntedank
Di., 21.10., 18.30 Uhr, hl. Messe
So., 26.10., 10.00 h, Eucharistiefeier

St. Maria - Rorgenwies

Fr., 03.10., 18.30 Uhr, Wallfahrtsmesse mit Lichtgang in der Kirche
So., 12.10., 10.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier
Sa., 18.10., 18.30 h, Eucharistiefeier
Sa., 25.10., 19.00 h, Eucharistiefeier

Citypastoral Konstanz

Da Sein

Mo bis Fr, 16 bis 18 Uhr, Sa, 11 bis 13 Uhr, Gelegenheit zum persönlichen Gespräch im Kirchenladen / In-fothe-ke der Dreifaltigkeitskirche:

Amen: Ökumenisches Abendgebet

Mi, 18 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit

tankstille

Di, von 12.30 Uhr bis 12.50 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Stille, Musik, Text

klangstille

Di und Do, 19-20 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Hintergrundmusik in der Kirche

After work Gebet

Mi, 19 Uhr, Münster, Gottesdienst der Citypastoral zum Tagesausklang

Citymesse

Do, 12.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Tankstille – spezial: 16.10.2025

Do, 19 Uhr, Schottenkapelle, Schottenstr. 34

Männerwerke

KONSTANZ

Männerbetstunden in den Anliegen unserer Zeit auf Loretto:

Mo, Di, und Mi jeweils 19 Uhr

Di, 07.10., 18.30 Uhr: Gemeinsamer Rosenkranz aller Loretto-beter in der Kirche St. Georg (Allmannsdorf), danach um 19 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. gemütliches Beisammensein.

RADOLFZELL

St. Laurentius Markelfingen

St. Gallus Möggingen

Bei Redaktionsschluss lagen keine Informationen des Kath. Männerwerks Radolfzell vor.

Infos bei Gerd Aichem:

gerdaichem@mailbox.org

Kath. Hochschulgemeinde

Bei Redaktionsschluss lagen keine Informationen der Kath. Hochschulgemeinde vor - schauen Sie bitte auf die Homepage <https://khg-konstanz.de/>

Regelmäßige Gottesdienste

Die Übersicht über die regelmäßigen Gottesdienste kann in dieser Ausgabe aus Platzgründen leider nicht veröffentlicht werden.

Bodanrückgemeinden

St. Marien, Mainau

So, 05.10., 12.10.:12:30 h ökumenischer Wortgottesdienst

St. Peter und Paul, Litzelstetten

So, 05.10.: 11:00 h Eucharistiefeier zum Erntedankfest

So, 12.10.: 11:00 h Eucharistiefeier

Sa, 18.10.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 26.10.: 9:30 h Eucharistiefeier

St. Verena, Dettingen

So, 05.10.: 9:30 h Eucharistiefeier zum Erntedankfest

Sa, 11.10., 25.10.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 19.10.: 9:30 h Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Dingelsdorf

So, 05.10.: 10:00 h Eucharistiefeier zum Erntedankfest

So, 12.10.: 9:30 h Eucharistiefeier

So, 19.10.: 11:00 h Eucharistiefeier

So, 26.10.: 11:00 h ökumenischer Wortgottesdienst

Impressum

KN Kirchliche Nachrichten des kath. Dekanats Konstanz

Herausgeber: Kath. Dekanat,

Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz

Redaktion: Henning Feldbaum (HFe)

Jungerhalde 22, 78464 Konstanz |

0171.7506804 | info@eggersoft.de

Druck: Dienstleistungen Bindatsch,

Sonnenbühlstr. 16, 78464 Konstanz

KN Kirchliche Nachrichten erscheint am Anfang eines Monats.

Redaktionsschluss ist am 3. eines Monats für den folgenden Monat.

Akademie der älteren Generation

Mi, 29.10. - HELOISA –

Die große Denkerin des Mittelalters

Referentin: Dietlinde Mikschl, Philosophin, Meersburg

Ort: Kolpinghaus, Hofhalde 10a

Informationen: Hans-Peter Metzger

Telefon: 07531/29022, hpmetzger@web.de

Hohenfels

Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de

Konstanz St. Georg - Maria Hilf

Sa, 11.10., 10.00 Uhr **Firmung** in Maria Hilf – Firmspender: DK Michael Hauser, musikalische Gestaltung: *c[h]ordare* (Ltg: Anna Taddia)

Mo, 13.10., 19.30 Uhr im Georgsaal:

Spirituelle Dienstag - ausnahmsweise am Montag: Thema: 800 Jahre Heilig-Geist-Spital zu Konstanz - Referent: Wolfgang Mettler

Sa – So, 18./19.10. **Pfarrereiratswahl**

– Öffnungszeiten der Wahllokale: Sa, 18.10., 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr Pfarrhaus Maria-Hilf-Platz 3, So, 19.10.,

09.00 Uhr bis 12.00 Uhr Gemeindesaal St. Georg

Fr, 31.10., **Ewige Anbetung** in St. Georg, Beginn um 17.00 Uhr mit der

Eucharistiefeier, anschl. Anbetung mit eucharistischem Segen bis 19.00 Uhr

Bildungszentrum

Literatur-Café

Literarische Reise nach Venedig
Vorträge zum Thema am 01.10./22.10./12.11./03.12./14.01./11.02.

Jeweils mittwochs von 16.15 bis 17.45 Uhr

Bildungszentrum-Münsterplatz 11

Anmeldung für den gesamten Kurs ist erforderlich

Führung „Stadelhofen“

Entdecken Sie die unbekannteste Altstadt von Stadelhofen

Referentin: Nadine Büttner

Montag, 06.10. von 17.00 bis 18.30 Uhr

Treffpunkt: Am Schnetztor

Anmeldung ist erforderlich

Führung durch die Universität von Konstanz

Blick hinter die Kulissen

Referent: Ulrich Büttner

Freitag, 10. Oktober, 15.00 Uhr

Anmeldung ist erforderlich

Kunstgeschichte am Samstagvormittag

Referentin: Ines Stadie

18. Oktober

Alles sauber? Kleine Geschichte der Hygiene

22. November

Veuve Cliquot und die Geschichte des Champagners

Anmeldung ist erforderlich

Wollmatingen – Allensbach

St. Martin, Wollmatingen

Sa, 04.10.: 18.00h Eucharistiefeier
 Di, 07.10.: 8.30h Eucharistiefeier, anschl. gemeinsames Frühstück
 So, 12.10.: 10:00h Feierliche Firmung
 Do, 23.10.: 18.00h Rosenkranzandacht der Frauengemeinschaft
 Fr, 24.10.: 10.00h Wortgottesfeier im Seniorenheim Urisberg
 So, 26.10: 11.00h Eucharistiefeier mit Dekan Michael Teipel

St. Gallus, Fürstenberg

Mi, 01.10.:19.00h Versöhnungsfeier der Firmanden
 Fr, 03./10./17./31.10.: 18.30h Eucharistiefeier
 So, 05.10.: 11.00h Eucharistiefeier (FamiKi)
 Sa, 11.10.: 18.00h Eucharistiefeier
 So, 19.10.: 10.00h Festgottesdienst zum Patrozinium, mitgestaltet vom Kirchenchor, 18.00h feierliche Vesper
 So, 26.10: 9.00h Eucharistiefeier mit Dekan Michael Teipel

ZfP Reichenau

Sa, 04./11./18./25.10.: 18.30h Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Allensbach

Mi, 01.10.: 18.00 h Friedensgebet im kath. Pfarrheim

Do, 02./09./16./23./30.10.: 9.30 h Eucharistiefeier der kath. Frauengemeinschaft

So, 05.10.: 11.00 h Kindergottesdienst zum Erntedank im kath. Pfarrheim
 So, 12.10.: 11.00 h Eucharistiefeier
 Sa, 18.10.: 17.00 h Feierlicher Firmgottesdienst in der Klosterkirche Hegne, s. Hegne
 So, 19.10.: 11.00 h Eucharistiefeier

St. Josef, Langenrain

So, 05.10.: 09.00 h Eucharistiefeier zum Erntedank
 Sa, 18.10.: 18.00 h Eucharistiefeier St. Jakobus, Kaltbrunn
 Mi, 08./22.10.: 18.30 h Eucharistiefeier

Hegne, Klosterkirche

Die Klosterkirche ist tagsüber offen zugänglich. Eucharistiefeiern und Gebetszeiten (Laudes und Vesper) sind öffentlich. Mitbetende sind herzlich eingeladen.

Regelmäßige Eucharistiefeiern:
 Sonntags: 10.15 h Eucharistiefeier;
 Werktags: Di und Do 17.45 h Eucharistiefeier
 Weitere Gottesdienste:
 Sa, 04.10.: 14.00 h Festgottesdienst anlässlich der Ewigen Profess von Sr.

Marie-Salome Schwert; 18.00 h Vesper

Sa, 18.10.: 17.00 h Feierlicher Firmgottesdienst der Firmandinnen und Firmanden aus Allensbach und den Ortsteilen

Sa, 25.10.: 17.00 h Aussendungsgottesdienst anlässlich der Romwallfahrt der Firmanden in der Klosterkirche
 Die Krypta ist von November-März täglich von 07.30 – 17.30 Uhr und von April-Oktober von 7.30 – 19.00 Uhr für Beterinnen und Beter geöffnet. Jeden Mittwoch findet um 11 Uhr eine Pilgermesse statt.

Jeweils am 8. eines Monats (Todestag von Schwester Ulrika): 16.00-17.00 h Anbetungsstunde in der Krypta der Klosterkirche. In Stille, mit Liedern und Texten beten wir in den Anliegen und Nöten der vielen Menschen, die auf die Fürsprache von Schwester Ulrika vertrauen.

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten entnehmen Sie bitte der Homepage www.kloster-hegne.de oder dem Aushang an der Klosterkirche.

Kandidierende für Pfarreiratswahl der Erzdiözese stehen fest

Insgesamt stellen sich 1.033 Personen zur Wahl, um einen der 771 Sitze in den 231 Stimmbezirken der 36 Kirchengemeinden zu übernehmen. Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass das Interesse, Kirche aktiv mitzugestalten, weiterhin groß ist:

- In 14 % der Stimmbezirke gibt es mehr als doppelt so viele Kandidierende wie Plätze.
- In 41 % stehen mehr Kandidierende zur Wahl, als Sitze zu vergeben sind.
- In 39 % der Bezirke sind exakt so viele Kandidierende zu verzeichnen wie Sitze.
- 7 % der Bezirke hatten Mühe, genügend Kandidierende zu finden. Die gesetzliche Vorgabe, dass jeder Stimmbezirk mit einem Sitz im Pfarreirat vertreten sein muss, ist aber dennoch erfüllt.

Damit können in allen Wahlgebieten konstituierungsfähige Gremien gewählt werden. ebfr.de

Wir begrüßen in der neuen Pfarrei Radolfzell St. Zeno Kooperator Dr. Thorsten Becker

Thorsten Becker stammt aus Karlsruhe, wo er 1968 geboren wurde. Nach seiner Priesterweihe 1995 kam er zunächst als Vikar nach Sigmaringen.

Ab 1998 wirkte er in Freiburg in der Ausbildung der Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten sowie als Mentor der angehenden Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten.

In dieser Zeit schrieb er seine Doktorarbeit bei Prof. Eberhard Schockenhoff über die „Theologie der Freiheit“ bei Karl Rahner. Gleichzeitig half er als Priester in den Pfarreien Wyhl, Jechtingen und Sasbach am Kaiserstuhl mit. Von 2013 bis 2021 war er Leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Lörrach.

Pfarrer Becker wird ab 1.11. 2025 voraussichtlich in Ludwigshafen wohnen

und löst dort Pfarrer Nikolaus Böhler ab, der in den wohlverdienten Ruhestand geht. Wir wünschen Pfarrer Becker Gottes Segen für seinen seelsorgerlichen Dienst am See und im Hegau.

MTH
 Foto: privat



Für Sie gelesen**Die Stimmung im „Führerstaat“ war weitgehend schlecht**

Kann man die Mehrheit der Deutschen im 3. Reich als „Hitlers willige Vollstrecker“ (Goldhagen) einordnen? Jubelparaden, Reichsparteitage, ja selbst die „Sportpalast“-Rede von Goebbels („Wollt ihr den totalen Krieg?“) zeigen nur eine oberflächliche Seite der Volksstimmung. Dem gegenüber berichten die staatlichen Oberbehörden, Partei-Zentralen und Leitstellen der Gestapo von anhaltender Missstimmung in der Bevölkerung, die bei Hitler nicht ohne Wirkung blieb.

Peter Longerich wertete erstmals die meist monatlichen „Stimmungs- und Lageberichte“ der Gestapo-Bezirksstellen, der Regierungspräsidenten, vor allem der bayerischen Regierungsbezirke, des Sicherheitsdienstes der SS, der Partei sowie der Präsidenten der Oberlandesgerichte aus, die diese der Reichsregierung erstatten mussten. Dabei geht er chronologisch vor von 1933 bis 1945, so dass sich zwar Schwerpunkte aufgrund der sich entwickelnden politischen, wirtschaftlichen und militärischen Rahmenbedingungen ergeben. Dennoch wiederholen sich die Gründe, die die Unzufriedenheit in der angestrebten, aber nie verwirklichten „Volksgemeinschaft“ auslösten.

Wie zuverlässig sind die Berichte?

Zweifellos standen die durchweg regimetreuen Führungspersonen bei der Abfassung ihrer dienstlichen Berichte unter teils widersprüchlichen Erwartungen. Einerseits wollten sie den „Erfolg“ der NS-Bewegung, der sie dienten, nicht in Frage stellen. Deshalb finden sich oft wiederkehrende Floskeln, die die Maßnahmen ihrer vorgesetzten Oberbehörden (Ministerien, Regierung, Reichssicherheitshauptamt), vor allem den „Führer“ selbst, lobten und bestätigten. Andererseits wurden sie zu einer wahrheitsgemäßen Berichterstattung angehalten, um die „Reichsfeinde“ gezielt identifizieren und bekämpfen

zu können. Aufgrund der vielfachen Bedrohung entzogen sich diese aber mehr und mehr der Beobachtung; sie zogen sich in das private Leben und in innerste Zirkel zurück, in die die Spitzel kaum eindringen konnten. Vielfach konstatierten die Berichte „Verschlossenheit und Misstrauen“



sowie „Verbissenes Schweigen“ vor allem bei der Landbevölkerung.

Schlechte Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Arbeiterschaft

Die Ausschaltung der Gewerkschaften, der KPD und der SPD, zugunsten der „Deutschen Arbeitsfront“ (DAF) schon 1933 führte mittelfristig nicht zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft, der sich die NSDAP ja schon in ihrem Namen verpflichtet hatte. Steigerung der Lebensmittelpreise bei anhaltend niedrigen Löhnen, Furcht vor einer neuerlichen Inflation, Kritik an den verschwenderischen „Bonzen“ trübten die Stimmung.

Abnehmende Erträge in der Landwirtschaft

Die planwirtschaftlichen Konzepte im „Reichsnährstand“ ließ die Erträge der Bauern sinken, verschlechterte die Versorgung der Bevölkerung, erzeugte eine Schwarz- und Schattenwirtschaft, von der wohlhabende Menschen mit „Beziehungen“, also vor allem Parteimitglieder, profitierten. Die Einführung der Wehrpflicht 1935 verschärfte den Arbeitskräftemangel auf den Höfen. Das staatliche Erntedankfest endete 1937 wegen geringer Beteiligung der Bauern, während die Präsenz bei den kirchlichen Erntedankfesten zunahm.

Spaltung der evangelischen Kirche

Die Gleichschaltung der evg. Landeskirchen unter dem „Reichsbischof“ Ludwig Müller verursachte die Abspaltung der „Bekennenden Kirche“. Dem „Pfarrernotbund“ schlossen sich bis 1934 ein Drittel aller protestantischen Pfarrer (7000) an. In der „Barmer Erklärung“ von 1934 wurden die „Irrlehren“ der „Deutschen Christen“ verworfen.

Kommt ein neuer „Kulturkampf“ mit der katholischen Kirche?

Die Hoffnungen, die die deutschen Bischöfe auf die staatlichen Zusagen zum Erhalt der kirchlichen Vereine im Reichskonkordat von 1933 gesetzt hatten, erfüllten sich nicht. Durch die folgenden Terrormaßnahmen gegen katholische Priester und Laien sei „der tiefe Graben aufgerissen worden, der in den folgenden Jahren das Verhältnis zwischen dem Regime und einem großen Teil der katholischen Bevölkerung bestimmen sollte.“ (S. 69) Die Katholiken brachten ihre Missstimmung gegenüber dem Regime durch die wachsende Teilnahme an Himmelfahrts- und Fronleichnamsprozessionen zum Ausdruck.

>>>

Geistlicher Rat Rudolf Schatz +

Rudolf Schatz wurde am 24.2.1940 in Konstanz geboren und wuchs in der Münsterpfarre auf, wo sein Vater Mesner war.

Nach seinem Theologiestudium in Freiburg und St. Peter empfing er die Priesterweihe 1967 durch Erzbischof Hermann Schäufele. Primiz feierte er im Münster ULF mit seinem Kurskollegen Berno Keller am selben Tag, aber in getrennten Gottesdiensten. Sie sollte bis heute die letzte Primiz dort bleiben.

Nach einer kurzen Vertretung in Säckinggen wirkte er fast drei Jahre als Vikar in St. Oswald in Stockach. 1970 begann er seinen Dienst als geistlicher Religionslehrer an der Schlossschule in Salem; dazu kam bald die Pastoration der Pfarrei Neufrach. Zugleich versah er die Aufgabe des Schuldekans im Dekanat Linzgau. Von 1984 bis 1994 leitete er die große Pfarrei Hechingen mit Boll.

Dann zog es ihn wieder näher an den Bodensee, dem er immer verbunden blieb. Von seinem Pfarrhaus in Meersburg, wo er 1995 aufzog, hatte er den weiten Blick bis in die Schweizer Berge. Die große Renovation der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung gelang unter seiner Leitung, denn er hatte eine ausgesprochene Begabung für Fragen der Ästhetik und Kunst, weshalb ihm auch die sorgfältige Liturgie im Sinne des 2. Vatikanischen Konzils am Herzen lag. In dieser Zeit war ihm auch das Amt des Dekans übertragen.

Seinen Ruhestand ab 2011 verbrachte er zurückgezogen in seiner Heimatstadt; im Münster konnte er das Goldene Priesterjubiläum 2017 feiern.

Seine letzten Jahre erlebte er im Pflegeheim Maria Hilf in Hegne, wo er am 3.9.2025 heimgerufen wurde. Seinem Wunsch entsprechend fand seine Beerdigung in aller Stille statt. R.i.p.

MTH
Foto: privat



<<< „Bei der Marienfeier in Bochohl war die ganze Stadt auf den Beinen“, berichtete die Stapo Münster 1934. Die Ermordung der katholischen Laien Erich Klausener (Berlin), Fritz Gerlich und Adalbert Probst (DJK-Sportverband) am 30.6. 1934 mobilisierte viele Gläubige zu Trauerfeiern. 1935 setzte eine Welle von „Devisenprozessen“ gegen die Orden und ihre Finanztransaktionen ein, gefolgt von einer Serie von Sittlichkeitsprozessen gegen Ordensmänner 1936. Tausende von Katholiken antworteten mit Großaufmärschen nach Gottesdiensten mit Bischof von Galen in Münster sowie Kardinal Faulhaber in München. Hitler wies am 13.7.1936 die Justizbehörden an, alle Verfahren gegen Priester bis zum Ende der Olympischen Spiele zurückzustellen. Danach ließ er sie vorläufig einstellen; der Presse wurde Zurückhaltung in Kirchensachen auferlegt. Im Oktober 1937 wurde die Kampagne eingestellt, nachdem viele amtliche Berichtersteller sie als kontraproduktiv bewertet hatten. Am 21.3.1937 wurde überraschend die von Kardinal

Faulhaber konzipierte Enzyklika „Mit brennender Sorge“ Pius' XI. von den Kanzeln verlesen und tausendfach schriftlich verbreitet. Ihr Verbot am 23.3. kam zu spät. Zur Aachener Heiligtumswallfahrt im Juli 1937 strömten 800.000 Katholiken zusammen.

Unfähige „Parteibonzen“ ersetzen die alten Bürgermeister
Die Ersetzung fast aller Gemeindebeamten durch Parteigenossen, die oft mangelnde Qualifikation durch Herrschaftsgehabe ausgleichen wollten, führte vielerorts zu passivem Widerstand, der sich bei der Besetzung durch die Alliierten 1945 entlud. Die Bevölkerung klagte über „Alkoholgenuss, Skandalieren, wildes Autofahren“, Denunziantentum, Charaktermängel und Unfähigkeit der HJ-Führer – im Gegensatz zu den Kaplänen, die die kirchlichen Jugendgruppen leiteten. (S. 79f./138)

Widerstand im Krieg

Die Stimmung der Bevölkerung schlug im Kriegszustand nicht stärker gegen die Diktatur Hitlers um. Ohne Begeis-

terung hielt man es in allen Schichten für eine „vaterländische Pflicht“, vor allem gegen den Bolschewismus und seine Verbündeten zu kämpfen. Jegliche Kritik konnte unter Kriegsrecht als „Heimtücke“ oder „Wehrkraftzersetzung“ mit dem Tode bestraft werden. Das Ansehen des „Führers“ verblasste infolge der sich abzeichnenden Niederlage ab 1943. Die Masse der von Kriegsoffern und Mangelwirtschaft ausgezehrt Bevölkerung fühlte sich 1945 erlöst, auch wenn die Besatzer nicht in allen Regionen als Befreier wahrgenommen wurden.

M. Trennert-Helwig

Foto: Buchcover (KN)

Peter Longerich, geb. 1955, war Professor für moderne Geschichte in London und München. Zahlreiche Publikationen über den Holocaust, Himmler, Goebbels, Hitler, Antisemitismus. „Unwillige Volksgenossen. Wie die Deutschen zum NS-Regime standen. Eine Stimmungsgeschichte.“ Erschien 2025 bei Siedler, München. 637 S., 34,- €.

„Warum lässt Gott ausgerechnet die Frömmsten auf Erden den Kelch der Schmerzen bis zur Neige auskosten?“

S. 107

Das theologische?

Stellen Sie Ihre Fragen
an die Redaktion
unter der Mail-Adresse
info@eggersoft.de

- 2. Teil -

Wozu ist also der Gottesknecht da?

Wenn nun das Volk Träger dieser Erwählung (jüdisch Salbung) ist, aber sowohl dessen Könige, als auch das Volk selbst ihren Auftrag nicht erfüllen, so wird der/ die Prophet*in zu der Person, die „... nicht nur gegen die Machthaber zu stehen hat, sondern auch gegen das Volk selbst. Der Prophet ist der Mann, der nicht nur gegen die eigenen natürlichen Instinkte, die ihn an die Gemeinschaft binden, handeln muss, sondern sich auch gegen das So-wie-er-leben-Wollen des Volkes zu stellen hat, weil er keine irdische Erfüllung gutheißen darf, die nicht das Reich Gottes auf Erden seiner Verwirklichung näherbringt.“ S. 110 u.

Ist Jesus der Gottesknecht?

„Für einen Juden ist es nicht schwer, sich in die Lage jener Jüngerschar zu versetzen, die sich nach Golgotha und unsäglicher Verzweiflung zu einer Trostspendenden Deutung des leidenden Gottesknechtes durchzuringen vermochte. Und so gelang es ihnen, ihr eigenes Jesuserlebnis prophetisch zu durchleuchten, so dass nun der Opfertod des Meisters, die Entsühnung Israels und die so sehnlich erhoffte Erlösung zu einer gewaltigen Gotteserfahrung zusammenschmolz. Eine Gotteserfahrung, die ihnen dazu verhalf, den Tod als Übergang, das Kreuz als Prüfstein und die Auferstehung als Angeld auf das ewige Leben auszulegen.“ S. 120/ 121

„Im Selbstverständnis der Kirche enthüllen die Lieder vom Gottesknecht das Antlitz des Schmerzensmannes unter der Dornenkrone. Im Selbstverständnis Israels zeigen diese Lieder das durch Leiden geadelte Volk, das immer wieder „verachtet und verlassen ... wie ein



Lamm zur Schlachtbank geführt wird“ – unter den Griechen des Antiochus Epiphanes, unter den Legionen des Kaisers Titus, in den Pogromen des Mittelalters und im Massengolgotha unserer Tage [...].“ [Pinchas Lapide zitiert hier Papst Johannes Paul II.]

„Wer Jesus Christus begegnet, begegnet dem Judentum“ Deutsche Bischofskonferenz 1980

„Dass diese Verbundenheit nicht nur die Abstammung und die irdische Volkszugehörigkeit des Nazareners

betrifft, sondern sich auch auf die Passion erstreckt, hat der jüdische Maler Marc Chagall in 31 seiner Kreuzigungen festgehalten und verewigt.

Der da am Holze hängt, mit dem jüdischen Gebetsmantel als Lendenschurz, neben einer entweihten Thorarolle, umgeben von einer Schar seiner gequälten und geschundenen jüdischen Leidensgefährten, ist Jesus von Nazareth – als die Inkarnation von ganz Israel.“ S. 123

„Letzten Endes schließen sich die beiden hauptsächlichen Deutungen – die christologische und die kollektive – keineswegs aus: Weder aus der Immanenz des Textes noch aus der Existenz der Deutenden. Über alle Barrieren der Geschichte hindurch bleibt *Jesaja 53* die zeitlose Antwort auf die Urfrage aller Gläubigen Menschen: Warum leidet der Gerechte? Und der Prophet verkündet: Nicht warum er leidet sollt ihr fragen, sondern wozu er dulden muss. Darauf aber lautet die inspirierte Antwort des Jesaja: Sein Leiden ist nicht sinnlos, noch sein Tod das Ende – auch wenn es euer Menschensinn nicht zu erfassen vermag.“ S. 124

Aus Pinchas Lapide: „Er wandelte nicht auf dem Meer, Ein jüdischer Theologie liest die Evangelien“, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1984, 2. Auflage 1986.

Christina Wöhrle
Pastoralreferentin St. Radolt

Foto:
Marc Chagall - weiße Kreuzigung -
gemeinfrei